

22. Mai 2007

Roche in Kaiseraugst

Roche Kaiseraugst gehört zum Standort Basel. 1973 wurden die ersten Diagnostika-Gebäude gebaut. Mit dem Verkauf der Vitaminsparte und dem OTC-Geschäft hat sich Roche in Kaiseraugst in den letzten Jahren stark gewandelt, ist und bleibt aber ein wichtiger Eckpfeiler im weltweiten Produktions- und Logistiknetzwerk von Roche.

In Kaiseraugst beschäftigt Roche heute rund 1200 Mitarbeitende und unterhält vor allem folgende Bereiche:

- Das weltweit grösste und komplexeste Verpackungszentrum von Roche, das pro Jahr rund 130 Märkte mit rund 100 Mio. Verkaufspackungen bedient: rund 650 Mitarbeitende

Von 1991 bis 1994 entstanden die beiden Gebäuden 231 (Lager) und 232 (Verpackungsbetrieb). Mit dem Bau der Büromodulbauten im Jahr 2004 wurden die gesamten Logistikeinheiten des Verpackungs- und Versorgungszentrum in Kaiseraugst integriert.

- IT: rund 320 Mitarbeitende
- Rocephin-Betrieb (Abfüllen, Verpacken, Qualitätssicherung): rund 90 Mitarbeitende
- Weitere Betriebe (u.a. Feuerwehr, Umweltschutz, Personalrestaurant, Werkstatt, Energiebetriebe, Werkschutz, Betriebsärztlicher Dienst): rund 125 Mitarbeitende

Die früheren Roche-Bereiche OTC (verschreibungsfreie Medikamente) sind an Bayer (operiert von Basel aus) bzw. Vitamine und Feinchemikalien an DSM (operiert weiter von Kaiseraugst aus) verkauft worden.

Roche Kaiseraugst ist eines der grössten Fabrikareale der Schweiz, das zu einem grossen Teil als naturnahe Grünanlage gestaltet und durch die Stiftung „Natur und Wirtschaft“ zwei Mal zertifiziert worden ist.

2. Details zur neuen galenischen Produktionsanlage

Für die Produktion von Injektions- und Infusionspräparate entsteht auf einer noch freien Fläche auf dem Areal Kaiseraugst ein neues Gebäude (235). Der Standort liegt an der westlichen Arealgrenze, gegenüber dem bestehenden Verpackungs- und Lagerbetrieb.

Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund CHF 190 Mio. über die nächsten 2 Jahre.

Das neue Gebäude zur Produktion von Injektions- und Infusionspräparate besteht aus einem Keller- und drei Obergeschossen und wird eine Höhe von 19m und eine Grundfläche von 41m mal 76m aufweisen (Architekt: Itten + Brechbühl AG, Basel)

Die neue Anlage wird nach modernsten Kriterien konzipiert und dient der sterilen Verarbeitung von Wirkstoffen zu einer fertigen Lösung, deren Abfüllung (in Ampullenflaschen und Fertigspritzen).

Produkte

- in Ampullenflaschen: Herceptin, Cymevene; Avastin, MabThera, Pegasys, Fuzeon, Mircera
- In Fertigspritzen: Pegasys, Roferon, NeoRecormon

Die Baubewilligung wurde am 7. November 2006 eingereicht und am 13. Feb. 2007 bewilligt. Am 12. Februar wurde mit dem vorgezogenen Aushub der Baugrube begonnen; mit der Grundsteinlegung am 22. Mai beginnen die Hauptbauarbeiten, die bis Ende 2007 abgeschlossen sein sollten (Gebäude). Von 2008 bis 2010 finden der Innenausbau und Einbringung der Anlagen, die Qualifizierung und Behördenzulassung der neuen Anlage statt. Ab 2008 wird die in Basel bestehende galenische Produktion von Injektions- und Infusionspräparaten Schritt für Schritt nach Kaiseraugst verlagert. Die Auslieferung der ersten dort hergestellte Produkte für den Markt ist für 2010 geplant.

3. Details zum Grün- und Architekturkonzept in Kaiseraugst

Das Areal Kaiseraugst liegt zwischen Kaiseraugst und Rheinfeldern auf freier Fläche. Auf der West- und Nordseite wachsen Wohn- und Gewerbebauten immer näher zum Areal. Auf der Ostseite wird das Land landwirtschaftlich genutzt, auf der Südseite setzen die Autobahn und der anschliessende Wald eine Grenze. In der Zeit vom 1. bis 3. Jahrhundert führte eine für Augusta Raurica wichtige Handelsstrasse durchs heutige Areal hin zum Osttor der Stadt.

Roche hat mit einem Masterplan die Nutzungen des Areals zониert und das Areal systematisch erschlossen. Die Gebäude sind auf Feldern mit einem Erschliessungsnetz angeordnet und via unterirdische Infrastrukturleitungen miteinander verbunden.

Die Umgebungsgestaltung ist in einem „Masterplan Grün“ festgehalten. Ein fortschrittliches Grünkonzept trägt den Ansprüchen der Natur Rechnung, ebenso dem Bedürfnis des Personals nach Erholung und Freiräumen. Wichtige Bestandteile sind die Durchlässigkeit des Areals von Norden nach Süden (grossräumig gesehen vom Rhein bis zum Wald) sowie die Art der Bepflanzung des Aussenraumes.

Das vorbildlich und mehrfach ausgezeichnete Grünkonzept geht auf die 1980er Jahre zurück. Eine Studie des Büros Hintermann und Weber um 1990 hat die aktuelle Situation von Flora und Fauna in der Hochrheinebene und im Speziellen auf dem Roche-Areal untersucht und festgehalten. Das Ziel der Arbeit war es, die ökologischen Voraussetzungen darzustellen. Dabei war es wichtig, dass die Lebensräume der trocken-warmen Standorte die hier geplant waren, in das übergeordnete Biotop-Verbundsystem – teils als Wanderungskorridore, teils als Trittsteinbiotope – eingegliedert wurden.

Stichworte:

- Vernetzungskorridore für Pflanzen und Tiere
- Versickerungsanlagen des Dachwassers
- Extensive Dachbegrünungen auf einigen Gebäuden
- Unversiegelte Wege und Plätze auf Parkplätzen und Abstellflächen
- Spezielle Gestaltung des Zauns (durchlässig für Tiere)

Das Areal Kaiseraugst verfolgt genauso wie andere Standorte, zum Beispiel der Hauptsitz in Basel, das architektonische Erscheinungsbild von Roche, das auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückgeht. Roche versteht die Corporate Identity in der Architektur aber nicht als ein Kopieren eines Vorbildes. Im Gegenteil, es soll eine Entwicklung geben, weil sich die Anforderungen an die

Gebäude verändern, ebenso die Bautechnologien etc. Trotz einer Architekturentwicklung soll das Areal immer als ein Ganzes erscheinen. Roche wählt deshalb auch für Kaiseraugst ausgewiesene Architekten, die den hohen Ansprüchen gerecht werden können.